

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Besondere Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Seitens des 20. Jahrgangs monatlich zwei in Halle, seit Ende des Jahres monatlich vier in Halle, wöchentlich durch die Post (unter dem Namen: „General-Anzeiger“) Nr. 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Verantwortlicher Redakteur: Schriftführer Hermann Böttcher (Verantwortlich für Halle und Saalkreis), Albert Gering (Halle), (Halle, a. S., Postfach 10, 1910). Druck: Druckerei des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis, Halle a. S., Postfach 10, 1910. Preis: 10 Pf. (Halle und Saalkreis), 12 Pf. (sonstige Postgebiete). Abonnement: 10 Mark (Halle und Saalkreis), 12 Mark (sonstige Postgebiete). Einzelhefte: 10 Pf. (Halle und Saalkreis), 12 Pf. (sonstige Postgebiete).

Neueste Ereignisse.

Kaiser Wilhelm trifft heute in Wien ein, am Kaiser Franz Josef seine Glückwünsche zum 80. Geburtstag darzubringen.

Am nächsten Frankensaal in Belgien ist ein Kaiser eine Kranzsendung wegen vermisster Liebe und derlei sich selbst schwer durch Revolverhitze.

Die Meldung ausländischer Blätter über einen geheimen fünfjährigen Militärbündnisvertrag wird jetzt auch von der halbamtlichen Spionagebeamtin Roumaine dementiert.

Der Abt von Lindpaintner ist gestern abend 8 Uhr, vom Hauptplatz nach Hause kommend, über die Straße in die Höhe geworfen worden. Der Abt wurde mit einem Stein in die Brust getroffen und ist schwer verletzt. Er liegt die 40 km. lange Strecke in 34 Min. zurück.

Der Sekretär des englischen Seemannsverbandes kündigte eine internationale Ausstellung der Seelente an, dessen Vorbereitungen schon weit gediehen seien.

Neue Steuern?

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Berlin, 19. September.

Wie am Sonnabend abend ein Berliner Blatt zu melden wusste, wollte der am Montag in Berlin eingetroffene Reichsfinanzminister über die Bilanzierung des Reichshaushalts-Gesetzes für 1911 konferieren. Diese Meldung scheint sich zu bestätigen, wenigstens herrschte am Montag vormittag in der Wilhelmstraße auf Berlin reges Leben und Treiben. Keinen der Staatssekretäre traf man in seinem Amt an, sondern überall hieß es: „Der Herr Staatssekretär ist zur Konferenz beim Herrn Reichsfinanzminister.“ Gegenstand der Konferenz soll vor allem die Frage gewesen sein, ob man zur diesmal besonders schwierigen Bilanzierung des Staats allein mit der Anwendung größter Sparmaßnahmen auskommen werde, oder ob sich die Notwendigkeit herausstellen werde, abermals neue Einnahmequellen zu erschließen, d. h. ob man dem deutschen Volk neue Steuern auferlegen müsse. Fast scheint es so, als ob in der Konferenz diese Frage bejaht werden wird. Die gesamten Einnahmen des Reiches haben in den ersten fünf Monaten des Etatsjahres 1910, also vom 1. April bis 1. September 1910 den Betrag von 882,6 Millionen ergeben, während sie sich nach dem Etatslohn auf 600,6 Millionen belaufen sollten. Danach sind die tatsächlichen Einnahmen hinter dem Etatslohn um 18 Millionen Mark zurückgeblieben. Für das ganze Etatsjahr würde das, wenn sich nicht die Verhältnisse unerwarteter Weise geändert hätten, einen Ausfall von rund 43 Millionen ergeben. Am augenblicklichen ist das Ergebnis der Brantweinsteuer, das um fast 10 Millionen hinter den Erwartungen zurückbleibt. Die Zölle und die meisten anderen Steuern haben gleichfalls den Etatslohn nicht erreicht, nur die Wertsteuer, der Lotteriestempel, Fruchtzulagen und Kraftfahrzeugsteuer sowie die Fahrkarten- und die Erbschaftsteuer ergeben gegenüber dem Etatslohn kleine Ueberschüsse, der am größten bei den Bötchensteuer ist.

Was nun die durch Reichsfinanzreform von 1909 neu eingeführten Steuern anlangt, so haben sie bis auf den Grundbesitz-ertragssteuerstempel durchaus die Erwartungen, die man auf sie setzte, nicht erfüllt. Es ist auch wenig Aussicht vorhanden, daß neue Steuern in absehbarer Zeit die gemühten Erträge liefern werden. Andererseits scheint es sich abzuzeichnen, daß durch die Erbschaftsteuer und die Grundbesitzsteuer der Reichslohn für die letzten 43 Millionen Mark wieder herabzubringen, denn Herr Reichsfinanzminister hat an den Aufstellungen schon das Reichsmittelgebot gemacht, ohne Rücksicht auf die dadurch bei einzelnen sehr Kollegen hervorgerufenen Mißbilligung. Die Frage ist nun, ob man schon wieder an den Reichslohn mit neuen Steuerforderungen herantreten soll. Die Zeit wäre die denkbar ungünstigste. So unmittelbar vor den Wahlen wird sich sicherlich kein Reichstag finden, der neue Steuern bewilligt, besonders, nachdem er erst im Jahr zuvor seine Zustimmung zu der Steuerforderung von 500 Millionen gegeben hat. Außerdem wird es schwer sein, ein neues Objekt zu finden, das sich mit einer einigermaßen ertragreichen Steuer beladen ließe, ohne schwere Störungen des wirtschaftlichen Lebens hervorzurufen. Da liegt es nahe, daß man der Regierung die Ansicht aufreißt, auf die innerseitig abgeleitete Erbschaftsteuer zurückzukommen. Allerdings ist die Erbschaftsteuer, die schon jetzt zu Steuern mit den weniger ungünstigen Erträgen gehört, noch ausgleichend. Vielleicht ist es nicht zu spät, den alten Bismarck'schen Gedanken einer Monopolpolitik wieder aufzuwecken. Die Frage eines Brantweinmonopols hat man schon bei der letzten Reichsfinanzreform ernsthaft erörtern lassen. Das Zafalmonopol war eine Lieblingsidee des ersten Bismarck, bestmöglicher er sich sogar mit dem ihm damals besonders nahestehenden National-Liberalen übernahm, und neuerdings taucht auch die Idee eines Petroleummonopols ganz ernsthaft auf, und zwar nicht nur bei uns, sondern vor allem in Österreich-Ungarn. Doch andere Staaten, wie Österreich und Frankreich mit ihren Monopolen ausgezeichnete Beispiele gemacht haben und noch modern, sehr gut ausgearbeitet. Vielleicht über die Verzichtung der Regierung auch auf die Einführung neuer Steuerforderungen und beschränkt sich darauf, einzelne schon jetzt bestehende Steuern durch zweckmäßige Maßnahmen ergiebiger zu gestalten. Es ist ein offenes Geheimnis, daß der Reichslohn von unsen Steuern, wenn sie in anderer Weise erhoben und vor allem die Steuerkontrolle nach anderen Grundgesetzen eingerichtet wird, viel bessere Erträge liefern würden, als das jetzt der Fall ist.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Magdeburg, 19. September.

Mit der Verlesung der einzelnen Glückwunschkarten und dem Aufmarsch der ausländischen Genossen lebte, wie schon telegraphisch berichtet wurde, die heutige erste Versammlung ein. Der Leiter der Versammlung, der Herr Reichsfinanzminister, legte im Bericht her mit einer artigen Verbeugung gegen die deutschen Genossen im allgemeinen und gegen Bebel im besonderen. Ein Ueberschuss aus Holland trat beiseite. Auch die holländischen Sozialdemokraten sind vertreten, und die Schweizer durch Karl Moser aus Bern. Sie ließen sich aber nicht hören. Von dem Bande der unbegrenzten Möglichkeiten ergriffte dagegen Julius Wabbe, ein alter Kampf aus dem Verbannten, den großen Reichslohn, der schon vor längerer Zeit über den großen Reichslohn gegangen ist. Mit den Zuständen drücken, inwiefern sie die Parteiliche betreffen, ist er nicht besonders zufrieden. Die deutsche Partei in Deutschland doch schneller vorwärts gekommen. Eine Sentenz war die Anrede des großen Reichslohn, der einige Worte des Traues von den englischen Arbeiterorganisationen in deutscher Sprache übermittelte. Dann aber fiel er in sein heimatisches Idiom und schloste in seiner gemeinen Rede ein: „Die deutsche Partei unter den englischen Arbeitern, die von der nationalen Verbeugung nichts wissen und durch eine Deputation die demnachst der deutschen Arbeiterkraft befehlen wollen. Ueberdies verheißt die Anrede, die von der Verlesung mit förmlichem Beifall aufgenommen wurde.“

Im übrigen ist die große Partei offensichtlich nicht so genötigt. Sieg auf Sieg bei den Nachahmern; Mitarbeiter zu viel, das fast der hergebrachte Namen der Erfolge gefehrt wird; die anderen Parteien und die Regierung ringsum in mancherlei fähiger Verwirrung, es müßte ja eigentlich der Sieg voll sein. Die deutsche Partei ist aber nicht zufrieden, sondern ist schwerer, charakterlicher Festhalten und einer Reminiscenz der alten Magdeburger Parteipatriarchen Mees eingeleitet, der mit Vorliebe in Anholungen sprach und mit seinem Manifest in heftiger Kampfsprache, was von erklaunlicher Schmalwitzigkeit. Die deutsche Partei ist aber nicht zufrieden, sondern ist schwerer, charakterlicher Festhalten und einer Reminiscenz der alten Magdeburger Parteipatriarchen Mees eingeleitet, der mit Vorliebe in Anholungen sprach und mit seinem Manifest in heftiger Kampfsprache, was von erklaunlicher Schmalwitzigkeit. Die deutsche Partei ist aber nicht zufrieden, sondern ist schwerer, charakterlicher Festhalten und einer Reminiscenz der alten Magdeburger Parteipatriarchen Mees eingeleitet, der mit Vorliebe in Anholungen sprach und mit seinem Manifest in heftiger Kampfsprache, was von erklaunlicher Schmalwitzigkeit.

Der Bericht des Parteivorstandes.

Der Parteitag beginnt. Die Stuttgarter präsidentiert. Der Bericht des Parteivorstandes, von Hannich in deutscher Sprache vorgetragen, findet in der Verlesung mäßiges Interesse, eine kurze Besprechung hat wenig vorbereitet und überflüssig. Die Verhandlungen mit den holländischen Genossen, die die Erbschaftsteuer und die Grundbesitzsteuer anlangt, sind im Gange. Die deutsche Partei ist aber nicht zufrieden, sondern ist schwerer, charakterlicher Festhalten und einer Reminiscenz der alten Magdeburger Parteipatriarchen Mees eingeleitet, der mit Vorliebe in Anholungen sprach und mit seinem Manifest in heftiger Kampfsprache, was von erklaunlicher Schmalwitzigkeit.

Das nun die durch Reichsfinanzreform von 1909 neu eingeführten Steuern anlangt, so haben sie bis auf den Grundbesitz-ertragssteuerstempel durchaus die Erwartungen, die man auf sie setzte, nicht erfüllt. Es ist auch wenig Aussicht vorhanden, daß neue Steuern in absehbarer Zeit die gemühten Erträge liefern werden. Andererseits scheint es sich abzuzeichnen, daß durch die Erbschaftsteuer und die Grundbesitzsteuer der Reichslohn für die letzten 43 Millionen Mark wieder herabzubringen, denn Herr Reichsfinanzminister hat an den Aufstellungen schon das Reichsmittelgebot gemacht, ohne Rücksicht auf die dadurch bei einzelnen sehr Kollegen hervorgerufenen Mißbilligung. Die Frage ist nun, ob man schon wieder an den Reichslohn mit neuen Steuerforderungen herantreten soll. Die Zeit wäre die denkbar ungünstigste. So unmittelbar vor den Wahlen wird sich sicherlich kein Reichstag finden, der neue Steuern bewilligt, besonders, nachdem er erst im Jahr zuvor seine Zustimmung zu der Steuerforderung von 500 Millionen gegeben hat. Außerdem wird es schwer sein, ein neues Objekt zu finden, das sich mit einer einigermaßen ertragreichen Steuer beladen ließe, ohne schwere Störungen des wirtschaftlichen Lebens hervorzurufen. Da liegt es nahe, daß man der Regierung die Ansicht aufreißt, auf die innerseitig abgeleitete Erbschaftsteuer zurückzukommen. Allerdings ist die Erbschaftsteuer, die schon jetzt zu Steuern mit den weniger ungünstigen Erträgen gehört, noch ausgleichend. Vielleicht ist es nicht zu spät, den alten Bismarck'schen Gedanken einer Monopolpolitik wieder aufzuwecken. Die Frage eines Brantweinmonopols hat man schon bei der letzten Reichsfinanzreform ernsthaft erörtern lassen. Das Zafalmonopol war eine Lieblingsidee des ersten Bismarck, bestmöglicher er sich sogar mit dem ihm damals besonders nahestehenden National-Liberalen übernahm, und neuerdings taucht auch die Idee eines Petroleummonopols ganz ernsthaft auf, und zwar nicht nur bei uns, sondern vor allem in Österreich-Ungarn. Doch andere Staaten, wie Österreich und Frankreich mit ihren Monopolen ausgezeichnete Beispiele gemacht haben und noch modern, sehr gut ausgearbeitet. Vielleicht über die Verzichtung der Regierung auch auf die Einführung neuer Steuerforderungen und beschränkt sich darauf, einzelne schon jetzt bestehende Steuern durch zweckmäßige Maßnahmen ergiebiger zu gestalten. Es ist ein offenes Geheimnis, daß der Reichslohn von unsen Steuern, wenn sie in anderer Weise erhoben und vor allem die Steuerkontrolle nach anderen Grundgesetzen eingerichtet wird, viel bessere Erträge liefern würden, als das jetzt der Fall ist.

Die deutsche Partei ist aber nicht zufrieden, sondern ist schwerer, charakterlicher Festhalten und einer Reminiscenz der alten Magdeburger Parteipatriarchen Mees eingeleitet, der mit Vorliebe in Anholungen sprach und mit seinem Manifest in heftiger Kampfsprache, was von erklaunlicher Schmalwitzigkeit.

Die deutsche Partei ist aber nicht zufrieden, sondern ist schwerer, charakterlicher Festhalten und einer Reminiscenz der alten Magdeburger Parteipatriarchen Mees eingeleitet, der mit Vorliebe in Anholungen sprach und mit seinem Manifest in heftiger Kampfsprache, was von erklaunlicher Schmalwitzigkeit. Die deutsche Partei ist aber nicht zufrieden, sondern ist schwerer, charakterlicher Festhalten und einer Reminiscenz der alten Magdeburger Parteipatriarchen Mees eingeleitet, der mit Vorliebe in Anholungen sprach und mit seinem Manifest in heftiger Kampfsprache, was von erklaunlicher Schmalwitzigkeit.

Fischer-Berlin beim Referat über den internationalen Kongress in Stockholm darauf hingewiesen, daß man sich dort nur schwer habe verhalten können, da die Besatzung die Gelegenheit, ein recht einbringlich für sein Stücken, die Weltspitze „Jod“ Propaganda zu machen. Die Mandats-Prüfungskommission beauftragte Johann das Mandat der Holz Regierung für unzulässig zu erklären, und nur dem Eintritte des stimmungsgünstigen Endbogens nachsichtig sei, daß sie weiter in Stockholm mitreden darf. Aber nur knapp war die Mehrheit, denn ihrer Getreuen hind nicht mehr viele. Von den süddeutschen Delegierten gab einer seiner Meinung sogar mit den drastischen Worten Ausdruck: „Die Holz Regierung mag halt mal wieder stänkern!“

Die Resolution.

Die Resolution, die heute zur Debatte steht, lautet: Der Parteitag beauftragt die Mitglieder der Parteitag zu Reichslohn und Württemberg, die von den sozialdemokratischen Vertretern eine grundsätzliche Ablehnung des Etatslohnbudgets sowohl im Reich wie in den Einzelstaaten vorzunehmen, weil diese Staaten Klientelstaaten sind, die auf der Klassenbasis beruhen und die Aufgabe haben, die feststehende Einnahmeverteilung an den Kapitalistenmitteln und die Ausbeutung des Arbeiters durch den Kapitalisten mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten. Der Staat kann daher den ausgebeuteten Klassen wohl nachzugeben mit kleinen Konzessionen, aber nie mit grundlegenden sozialen Umgestaltungen in der Richtung der Sozialdemokratie entgegenkommen.

Der Parteitag erklärt deshalb in der Bewilligung des Budgets durch die Mehrheit der sozialdemokratischen Abgeordneten des Reichstages eine bewußt herbeigeführte grobe Mißachtung der mehrheitlich als Richtschnur für die parlamentarische Entscheidung der Reichstagesmitglieder, die eine höhere Beschäftigung gegen die Einheit der Partei, die nur aufrecht erhalten werden kann, wenn alle Mitglieder der Partei sich den Beschlüssen der Parteitage unterwerfen. Die Mißachtung von Parteitagebeschlüssen, ist eines der schlimmsten Vergehen, deren sich ein Parteimitglied gegen die Partei schuldig machen kann. Der Parteitag spricht infolgedessen den sozialdemokratischen Abgeordneten, die im bisherigen Landtage das Budget bewilligten, die allerhöchste Mißbilligung aus. Der Parteitag erklärt weiter die Teilnahme an föhlichen Veremonten und monarchischen Sozialistengesellschaften für unzulässig und fordert die sozialdemokratischen Genossen und macht es den Parteigenossen zur Pflicht, solche Kundgebungen fern zu bleiben.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Der Kaiser in Ungarn. Aus Warschau, 20. September, wird gemeldet: Nach der Besuche am Nachmittag begaben sich der Kaiser und der Kaiserin nach Budapest, gegen 7 Uhr zu Wagen nach Budapest. Der Kaiser wird am 21. September in Budapest eintrifft. Nach herkömmlicher Gewohnheit trat der Kaiser in Begleitung der Kaiserin nach Wien ein.

Die neue Unterrichtsministerin. Wie der „B. L. A.“ meldet, hat die deutsche Reichsregierung beschlossen, das gestern unter dem Namen der Reichsministerin, die deutsche Reichsregierung beschloß, die vierjährige Mittelschule zu unterrichten, mit der Frage der Mittelschule nicht beschäftigt.

Die neue Unterrichtsministerin. Wie der „B. L. A.“ meldet, hat die deutsche Reichsregierung beschlossen, das gestern unter dem Namen der Reichsministerin, die deutsche Reichsregierung beschloß, die vierjährige Mittelschule zu unterrichten, mit der Frage der Mittelschule nicht beschäftigt.

Die neue Unterrichtsministerin. Wie der „B. L. A.“ meldet, hat die deutsche Reichsregierung beschlossen, das gestern unter dem Namen der Reichsministerin, die deutsche Reichsregierung beschloß, die vierjährige Mittelschule zu unterrichten, mit der Frage der Mittelschule nicht beschäftigt.

Die neue Unterrichtsministerin. Wie der „B. L. A.“ meldet, hat die deutsche Reichsregierung beschlossen, das gestern unter dem Namen der Reichsministerin, die deutsche Reichsregierung beschloß, die vierjährige Mittelschule zu unterrichten, mit der Frage der Mittelschule nicht beschäftigt.

Die neue Unterrichtsministerin. Wie der „B. L. A.“ meldet, hat die deutsche Reichsregierung beschlossen, das gestern unter dem Namen der Reichsministerin, die deutsche Reichsregierung beschloß, die vierjährige Mittelschule zu unterrichten, mit der Frage der Mittelschule nicht beschäftigt.

Die neue Unterrichtsministerin. Wie der „B. L. A.“ meldet, hat die deutsche Reichsregierung beschlossen, das gestern unter dem Namen der Reichsministerin, die deutsche Reichsregierung beschloß, die vierjährige Mittelschule zu unterrichten, mit der Frage der Mittelschule nicht beschäftigt.

Die neue Unterrichtsministerin. Wie der „B. L. A.“ meldet, hat die deutsche Reichsregierung beschlossen, das gestern unter dem Namen der Reichsministerin, die deutsche Reichsregierung beschloß, die vierjährige Mittelschule zu unterrichten, mit der Frage der Mittelschule nicht beschäftigt.

Die neue Unterrichtsministerin. Wie der „B. L. A.“ meldet, hat die deutsche Reichsregierung beschlossen, das gestern unter dem Namen der Reichsministerin, die deutsche Reichsregierung beschloß, die vierjährige Mittelschule zu unterrichten, mit der Frage der Mittelschule nicht beschäftigt.

Die neue Unterrichtsministerin. Wie der „B. L. A.“ meldet, hat die deutsche Reichsregierung beschlossen, das gestern unter dem Namen der Reichsministerin, die deutsche Reichsregierung beschloß, die vierjährige Mittelschule zu unterrichten, mit der Frage der Mittelschule nicht beschäftigt.

"Kaiserfäden" verankert. Diese graziöse Jüngerin Leptodermis schließt mit großen Erfolge den neuen Ideen einer künstlerischen Ausgestaltung des Tanses, durch die eine Cachette und andere diesen bisher als bräunlichen Kunstfäden zu neuer Blüte brachte. Das Bildgebende dieser Tänzerin besteht darin, daß sie die feinsten Linien des Körpers zu einer Linie verbindet.

In der Distanzierung an der Seite wird regelmäßig in jedem Mittwochnachmittag Grammophon-Sonnet vorgetragen. Jedes Sonnet.

Die neue Wohnung. Das Ansehen der Kartoffeln hat begonnen, und fast allenthalben kann man aufsteigende Rauch- und Geruchsfäden beobachten, die den angelegentlichsten Kartoffelmarkt herführen. Jeder werden mit dieser Ausföhrung oft genug Kinder betraut. Welche unheilvollen Folgen hierdurch schon entstanden sind, ist hinlänglich bekannt, es ist eine unumwundene Tatsache, daß in unheimlicher Weise die Wärme im Herbst und im Winter, wie im Sommer, in den Kellern, mit Erntevorräten gefüllte Scheunen und dergl. ein Haub der Flammen werden. Das Feuerpeil auf den Kartoffelfeldern aber ist meist die Ursache der durch Kinderhand entstandenen Brände. Was den Kindern Verlangen gemacht hat, wobei sie sich gern und gern in allein im Haus und Hof, kann legen sie entsetzt Kartoffelstroh zusammen. Und das ihnen lieber die Streichhölzer leicht zugänglich sind, so finden sich ein Feuer im Hausflur oder auf dem Sofa und die weiches die Eltern nach Hause kommen, ist ihr und anderer Weise. Das und was die Kinder tun, ist nicht zu verwundern. Die Kinder in die Hand führt nicht zu werden, soll man das Kartoffelstroh lieber auf Dingerböden werfen lassen oder das Verdrängen Erntevorräten anzuwenden und dafür Sorge tragen, daß Kinder nicht in den Bereich der Streichhölzer kommen.

Die Weihnachtsfeier. Auch in diesem Winterhalbjahr beschäftigt die heilige Hand der Lamm in jeder logen. Heilige die Meisterkurse abzuhalten. In diesen wird gelebt: gewerbliche Buchführung, Gelehrsamkeit, Kalkulation und schriftlicher Verkehr mit Behörden und Privatpersonen. Die Kurse werden abgehalten, jedoch nicht unter 21 Jahren. Bei Beginn des 7 bis 10 Uhr veranlaßt. Zugelassen werden in erster Linie solche Handwerker, die demnach ihre Meisterprüfung ablegen gedenken, ferner auch Ehefrauen und Töchter von Handwerklern, sofern sie in einem Handwerkbetriebe tätig sind, und eine gewisse Beteiligung in die Handwerkbetriebe haben, einen Separatkurs für weibliche Gewerbetreibende zu errichten. Wir verweisen auf die Bekanntmachung in dieser Nummer.

Die Briefkasten. In den Briefen von Handel und Industrie ist der Wunsch zu erkennen, die Verschickung des Nachrichtenverkehrs "Briefeilegramme" einzuführen, welche während der Nacht nach dem Bestimmungsort telegraphisch zu übermitteln und dort am Morgen mit der ersten Post durch den Briefträger zu bestellen wären. Auf eine Anfrage des Verbands für Kreditverkehr beim Reichsamt für den Verkehrswesen, welche während der Nacht folgende Antwort erging: "Die Frage der Einführung von sogenannten Briefeilegrammen im Reichstelegraphenbetrieb unterliegt noch der Prüfung. Sobald sich überlegen läßt, in welchem Sinne sie zu entscheiden ist, werden weitere Mitteilungen folgen."

Die Schulferien. In der nächsten Woche werden die Schulen im Schulferien geschlossen. In der ersten Woche der Ferien, am Sonntag und Montag in der Aula der Schule in der Drehschiffstraße veranlaßt. Im Frühjahr wurden an Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen anderer Volksschulen und am ersten März folgte der Mittagsunterricht, der in der ersten Hälfte in Tübingen abgeben, mit der Vertagung, welche zu pflegen und im Herbst vorzuführen. Von diesen konnten 1081 durch Briefe beim Verfassungen ausgeschieden werden. Einzelne Volksschulen standen dabei oben, namentlich Halle-Vertraß hoch brillant ab. Die Briefe haben bei einem einzigen Tag, den Kindern, die ihnen selbst gesungenen Klängen und durchgehenden Ansprache überreicht wurden. Es gelangten 100 erste und 200 zweite Briefe zur Ausgabe. Die Mittel hatte der Magistrat zur Verfügung gestellt.

Die Erbschaften. Der Erbschaftenverband Halle, Arbeiter und Klassenmitglieder, werden auf die Verammlung am Freitag den 23. in den "Kaiserfäden" aufmerksam gemacht.

Warnung vor Abkonditionierern. Im Hinblick auf den Artikel über den "Rindhandel in Europa" von Schwedter Herrschel, der die Aufmerksamkeit unserer Leser auf folgendes lenkt: Seit einiger Zeit erscheinen in den verschiedensten Zeitungen, besonders in kleinen Städten und auf dem Lande, aber auch in Berlin Anzeiger, in denen ein Kind gegen hohe Vergütung angeboten wird. Die Anzeiger betreffen nicht ein Kind, sondern ein Kind, das in der Welt vergraben ist. Die Anzeiger sind in der Regel in der Form eines geprophetischen Schreibens einer Firma aus Bremen in Holland, die auswärts, wie die Kinder und mit welchen Summen sie schon untergebracht habe, um schließlich neugierig zu bemerken, daß 2 M. 1/2, 3 M., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M., 13 M., 14 M., 15 M., 16 M., 17 M., 18 M., 19 M., 20 M., 21 M., 22 M., 23 M., 24 M., 25 M., 26 M., 27 M., 28 M., 29 M., 30 M., 31 M., 32 M., 33 M., 34 M., 35 M., 36 M., 37 M., 38 M., 39 M., 40 M., 41 M., 42 M., 43 M., 44 M., 45 M., 46 M., 47 M., 48 M., 49 M., 50 M., 51 M., 52 M., 53 M., 54 M., 55 M., 56 M., 57 M., 58 M., 59 M., 60 M., 61 M., 62 M., 63 M., 64 M., 65 M., 66 M., 67 M., 68 M., 69 M., 70 M., 71 M., 72 M., 73 M., 74 M., 75 M., 76 M., 77 M., 78 M., 79 M., 80 M., 81 M., 82 M., 83 M., 84 M., 85 M., 86 M., 87 M., 88 M., 89 M., 90 M., 91 M., 92 M., 93 M., 94 M., 95 M., 96 M., 97 M., 98 M., 99 M., 100 M., 101 M., 102 M., 103 M., 104 M., 105 M., 106 M., 107 M., 108 M., 109 M., 110 M., 111 M., 112 M., 113 M., 114 M., 115 M., 116 M., 117 M., 118 M., 119 M., 120 M., 121 M., 122 M., 123 M., 124 M., 125 M., 126 M., 127 M., 128 M., 129 M., 130 M., 131 M., 132 M., 133 M., 134 M., 135 M., 136 M., 137 M., 138 M., 139 M., 140 M., 141 M., 142 M., 143 M., 144 M., 145 M., 146 M., 147 M., 148 M., 149 M., 150 M., 151 M., 152 M., 153 M., 154 M., 155 M., 156 M., 157 M., 158 M., 159 M., 160 M., 161 M., 162 M., 163 M., 164 M., 165 M., 166 M., 167 M., 168 M., 169 M., 170 M., 171 M., 172 M., 173 M., 174 M., 175 M., 176 M., 177 M., 178 M., 179 M., 180 M., 181 M., 182 M., 183 M., 184 M., 185 M., 186 M., 187 M., 188 M., 189 M., 190 M., 191 M., 192 M., 193 M., 194 M., 195 M., 196 M., 197 M., 198 M., 199 M., 200 M., 201 M., 202 M., 203 M., 204 M., 205 M., 206 M., 207 M., 208 M., 209 M., 210 M., 211 M., 212 M., 213 M., 214 M., 215 M., 216 M., 217 M., 218 M., 219 M., 220 M., 221 M., 222 M., 223 M., 224 M., 225 M., 226 M., 227 M., 228 M., 229 M., 230 M., 231 M., 232 M., 233 M., 234 M., 235 M., 236 M., 237 M., 238 M., 239 M., 240 M., 241 M., 242 M., 243 M., 244 M., 245 M., 246 M., 247 M., 248 M., 249 M., 250 M., 251 M., 252 M., 253 M., 254 M., 255 M., 256 M., 257 M., 258 M., 259 M., 260 M., 261 M., 262 M., 263 M., 264 M., 265 M., 266 M., 267 M., 268 M., 269 M., 270 M., 271 M., 272 M., 273 M., 274 M., 275 M., 276 M., 277 M., 278 M., 279 M., 280 M., 281 M., 282 M., 283 M., 284 M., 285 M., 286 M., 287 M., 288 M., 289 M., 290 M., 291 M., 292 M., 293 M., 294 M., 295 M., 296 M., 297 M., 298 M., 299 M., 300 M., 301 M., 302 M., 303 M., 304 M., 305 M., 306 M., 307 M., 308 M., 309 M., 310 M., 311 M., 312 M., 313 M., 314 M., 315 M., 316 M., 317 M., 318 M., 319 M., 320 M., 321 M., 322 M., 323 M., 324 M., 325 M., 326 M., 327 M., 328 M., 329 M., 330 M., 331 M., 332 M., 333 M., 334 M., 335 M., 336 M., 337 M., 338 M., 339 M., 340 M., 341 M., 342 M., 343 M., 344 M., 345 M., 346 M., 347 M., 348 M., 349 M., 350 M., 351 M., 352 M., 353 M., 354 M., 355 M., 356 M., 357 M., 358 M., 359 M., 360 M., 361 M., 362 M., 363 M., 364 M., 365 M., 366 M., 367 M., 368 M., 369 M., 370 M., 371 M., 372 M., 373 M., 374 M., 375 M., 376 M., 377 M., 378 M., 379 M., 380 M., 381 M., 382 M., 383 M., 384 M., 385 M., 386 M., 387 M., 388 M., 389 M., 390 M., 391 M., 392 M., 393 M., 394 M., 395 M., 396 M., 397 M., 398 M., 399 M., 400 M., 401 M., 402 M., 403 M., 404 M., 405 M., 406 M., 407 M., 408 M., 409 M., 410 M., 411 M., 412 M., 413 M., 414 M., 415 M., 416 M., 417 M., 418 M., 419 M., 420 M., 421 M., 422 M., 423 M., 424 M., 425 M., 426 M., 427 M., 428 M., 429 M., 430 M., 431 M., 432 M., 433 M., 434 M., 435 M., 436 M., 437 M., 438 M., 439 M., 440 M., 441 M., 442 M., 443 M., 444 M., 445 M., 446 M., 447 M., 448 M., 449 M., 450 M., 451 M., 452 M., 453 M., 454 M., 455 M., 456 M., 457 M., 458 M., 459 M., 460 M., 461 M., 462 M., 463 M., 464 M., 465 M., 466 M., 467 M., 468 M., 469 M., 470 M., 471 M., 472 M., 473 M., 474 M., 475 M., 476 M., 477 M., 478 M., 479 M., 480 M., 481 M., 482 M., 483 M., 484 M., 485 M., 486 M., 487 M., 488 M., 489 M., 490 M., 491 M., 492 M., 493 M., 494 M., 495 M., 496 M., 497 M., 498 M., 499 M., 500 M., 501 M., 502 M., 503 M., 504 M., 505 M., 506 M., 507 M., 508 M., 509 M., 510 M., 511 M., 512 M., 513 M., 514 M., 515 M., 516 M., 517 M., 518 M., 519 M., 520 M., 521 M., 522 M., 523 M., 524 M., 525 M., 526 M., 527 M., 528 M., 529 M., 530 M., 531 M., 532 M., 533 M., 534 M., 535 M., 536 M., 537 M., 538 M., 539 M., 540 M., 541 M., 542 M., 543 M., 544 M., 545 M., 546 M., 547 M., 548 M., 549 M., 550 M., 551 M., 552 M., 553 M., 554 M., 555 M., 556 M., 557 M., 558 M., 559 M., 560 M., 561 M., 562 M., 563 M., 564 M., 565 M., 566 M., 567 M., 568 M., 569 M., 570 M., 571 M., 572 M., 573 M., 574 M., 575 M., 576 M., 577 M., 578 M., 579 M., 580 M., 581 M., 582 M., 583 M., 584 M., 585 M., 586 M., 587 M., 588 M., 589 M., 590 M., 591 M., 592 M., 593 M., 594 M., 595 M., 596 M., 597 M., 598 M., 599 M., 600 M., 601 M., 602 M., 603 M., 604 M., 605 M., 606 M., 607 M., 608 M., 609 M., 610 M., 611 M., 612 M., 613 M., 614 M., 615 M., 616 M., 617 M., 618 M., 619 M., 620 M., 621 M., 622 M., 623 M., 624 M., 625 M., 626 M., 627 M., 628 M., 629 M., 630 M., 631 M., 632 M., 633 M., 634 M., 635 M., 636 M., 637 M., 638 M., 639 M., 640 M., 641 M., 642 M., 643 M., 644 M., 645 M., 646 M., 647 M., 648 M., 649 M., 650 M., 651 M., 652 M., 653 M., 654 M., 655 M., 656 M., 657 M., 658 M., 659 M., 660 M., 661 M., 662 M., 663 M., 664 M., 665 M., 666 M., 667 M., 668 M., 669 M., 670 M., 671 M., 672 M., 673 M., 674 M., 675 M., 676 M., 677 M., 678 M., 679 M., 680 M., 681 M., 682 M., 683 M., 684 M., 685 M., 686 M., 687 M., 688 M., 689 M., 690 M., 691 M., 692 M., 693 M., 694 M., 695 M., 696 M., 697 M., 698 M., 699 M., 700 M., 701 M., 702 M., 703 M., 704 M., 705 M., 706 M., 707 M., 708 M., 709 M., 710 M., 711 M., 712 M., 713 M., 714 M., 715 M., 716 M., 717 M., 718 M., 719 M., 720 M., 721 M., 722 M., 723 M., 724 M., 725 M., 726 M., 727 M., 728 M., 729 M., 730 M., 731 M., 732 M., 733 M., 734 M., 735 M., 736 M., 737 M., 738 M., 739 M., 740 M., 741 M., 742 M., 743 M., 744 M., 745 M., 746 M., 747 M., 748 M., 749 M., 750 M., 751 M., 752 M., 753 M., 754 M., 755 M., 756 M., 757 M., 758 M., 759 M., 760 M., 761 M., 762 M., 763 M., 764 M., 765 M., 766 M., 767 M., 768 M., 769 M., 770 M., 771 M., 772 M., 773 M., 774 M., 775 M., 776 M., 777 M., 778 M., 779 M., 780 M., 781 M., 782 M., 783 M., 784 M., 785 M., 786 M., 787 M., 788 M., 789 M., 790 M., 791 M., 792 M., 793 M., 794 M., 795 M., 796 M., 797 M., 798 M., 799 M., 800 M., 801 M., 802 M., 803 M., 804 M., 805 M., 806 M., 807 M., 808 M., 809 M., 810 M., 811 M., 812 M., 813 M., 814 M., 815 M., 816 M., 817 M., 818 M., 819 M., 820 M., 821 M., 822 M., 823 M., 824 M., 825 M., 826 M., 827 M., 828 M., 829 M., 830 M., 831 M., 832 M., 833 M., 834 M., 835 M., 836 M., 837 M., 838 M., 839 M., 840 M., 841 M., 842 M., 843 M., 844 M., 845 M., 846 M., 847 M., 848 M., 849 M., 850 M., 851 M., 852 M., 853 M., 854 M., 855 M., 856 M., 857 M., 858 M., 859 M., 860 M., 861 M., 862 M., 863 M., 864 M., 865 M., 866 M., 867 M., 868 M., 869 M., 870 M., 871 M., 872 M., 873 M., 874 M., 875 M., 876 M., 877 M., 878 M., 879 M., 880 M., 881 M., 882 M., 883 M., 884 M., 885 M., 886 M., 887 M., 888 M., 889 M., 890 M., 891 M., 892 M., 893 M., 894 M., 895 M., 896 M., 897 M., 898 M., 899 M., 900 M., 901 M., 902 M., 903 M., 904 M., 905 M., 906 M., 907 M., 908 M., 909 M., 910 M., 911 M., 912 M., 913 M., 914 M., 915 M., 916 M., 917 M., 918 M., 919 M., 920 M., 921 M., 922 M., 923 M., 924 M., 925 M., 926 M., 927 M., 928 M., 929 M., 930 M., 931 M., 932 M., 933 M., 934 M., 935 M., 936 M., 937 M., 938 M., 939 M., 940 M., 941 M., 942 M., 943 M., 944 M., 945 M., 946 M., 947 M., 948 M., 949 M., 950 M., 951 M., 952 M., 953 M., 954 M., 955 M., 956 M., 957 M., 958 M., 959 M., 960 M., 961 M., 962 M., 963 M., 964 M., 965 M., 966 M., 967 M., 968 M., 969 M., 970 M., 971 M., 972 M., 973 M., 974 M., 975 M., 976 M., 977 M., 978 M., 979 M., 980 M., 981 M., 982 M., 983 M., 984 M., 985 M., 986 M., 987 M., 988 M., 989 M., 990 M., 991 M., 992 M., 993 M., 994 M., 995 M., 996 M., 997 M., 998 M., 999 M., 1000 M.

Die Umzugskosten kommen heraus.

In jedem Haushalt befinden sich eine ganze Menge von Gegenständen, die in den Gärten und Wäldern herumliegen und doch für den eigenen Gebrauch nicht mehr taugen. Bei den Vorarbeiten zum Wohnungswechsel zeigt sich dieser überflüssige Hausrat in seiner ganzen unnützen Größe.

„Zu Gelde machen!“

Das ist der geeignete Rat, der hier am Platze ist! Es gibt Leute genug, die für gebrauchte Gegenstände aller Art Verwendung haben. Die solche gerne zu niedrigen Preisen erkaufen. Eine kleine Annonce unter „Zu verkaufen“ im „General-Anzeiger“ bringt beachtenswerte Anmerkungen. Wir verweisen auf den einen Teile der heutigen Nummer begünstigten Projekts.

Kleine Anzeigen nur 20 Pfg. die Zeile!

Deutschen Reiche erfinden Leute, die in ähnlicher Weise inserieren und aus dem für eine Auskunft geforderten Beträge die Mittel zum Lebensunterhalt gewinnen. Die Zügelte dieser Leute besteht darin, daß sie fälschlicherweise als Börie für die angezeigten Kinder und Adoptions- oder Heiratsstellen, deren natürlich viel mehr sind als Kinder, die in der Welt sind, ausgeben. Die Kinder in solchen Gesellschaften, auch wenn sie nur die Gebühren eingezogen, aber kein Kind vermittelt haben, setzen zur Last zu legen, weil ihnen nicht nachgewiesen ist, daß sie sich tatsächlich nicht bemüht hätten, den Antragsteller ein Kind zu geben. Wenn die Vermittler aber an dem inerten und auch unter der Aufsicht der Polizeibehörde die Auskunft gefordert verlangen, dann gehört ihnen ein großer Teil der Zahlungsbüchlein dazu, anzunehmen, das Geld wird auf etwas anderem verwendet werden als für den Intervenienten selbst. Am jedem Verstoß aus dem Wege zu gehen, wird allen Kindern, die Kinder in solche Hände abzugeben wollen, geraten, sich überhaupt nicht mit irgendwelchen spezialisierten Vermittlern einzulassen, sondern sich, wenn sie solche Kinder nicht in ihrem Familienkreis finden, teils nur auf die zuständigen amtlichen Stellen zu beziehen.

Automobil und Motorräder. Am Montag vormittag gegen 10 Uhr kam es vor dem Grundstück Waggelbergstraße 89 zu einem Zusammenstoß zwischen dem Automobil I. M. 3705 und einem Motorfahrzeug. Das Rad wurde teilweise zertrümmert und der Motorfahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus eingeliefert, jedoch nicht in seinem Bewusstsein. Der Unfall wurde durch die Polizei untersucht, teils nur auf die zuständigen amtlichen Stellen zu beziehen.

Durchgegangenes Pferd. Am Montag nachmittag gegen 12 1/2 Uhr legte in der Wilhelmstraße das Pferd des Wälders 1288 ein Hindernis. Der Reiter wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und das Pferd wurde teilweise zertrümmert. Der Reiter wurde in das Krankenhaus eingeliefert, jedoch nicht in seinem Bewusstsein. Der Unfall wurde durch die Polizei untersucht, teils nur auf die zuständigen amtlichen Stellen zu beziehen.

Störung des Straßenbahnverkehrs. Heute früh gegen 7 Uhr befür der Weichstrich der Straßenbahn. Heute früh gegen 7 Uhr befür der Weichstrich der Straßenbahn. Heute früh gegen 7 Uhr befür der Weichstrich der Straßenbahn.

Diebstahl eines Geldbetrags. Heute früh gegen 7 Uhr befür der Weichstrich der Straßenbahn. Heute früh gegen 7 Uhr befür der Weichstrich der Straßenbahn. Heute früh gegen 7 Uhr befür der Weichstrich der Straßenbahn.

Diebstahl eines Geldbetrags. Heute früh gegen 7 Uhr befür der Weichstrich der Straßenbahn. Heute früh gegen 7 Uhr befür der Weichstrich der Straßenbahn. Heute früh gegen 7 Uhr befür der Weichstrich der Straßenbahn.

Aus dem Vereinsleben.

Schwerföhrer der Deutscher Arbeitervereine. In der letzten Versammlung wurde über die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit berichtet. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen.

Schwerföhrer der Deutscher Arbeitervereine. In der letzten Versammlung wurde über die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit berichtet. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen.

Schwerföhrer der Deutscher Arbeitervereine. In der letzten Versammlung wurde über die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit berichtet. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen.

Schwerföhrer der Deutscher Arbeitervereine. In der letzten Versammlung wurde über die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit berichtet. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen.

Schwerföhrer der Deutscher Arbeitervereine. In der letzten Versammlung wurde über die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit berichtet. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen.

Schwerföhrer der Deutscher Arbeitervereine. In der letzten Versammlung wurde über die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit berichtet. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen.

Schwerföhrer der Deutscher Arbeitervereine. In der letzten Versammlung wurde über die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit berichtet. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen.

Schwerföhrer der Deutscher Arbeitervereine. In der letzten Versammlung wurde über die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit berichtet. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen.

Schwerföhrer der Deutscher Arbeitervereine. In der letzten Versammlung wurde über die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit berichtet. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Arbeit der Vereine in der letzten Zeit ist sehr erfolgreich verlaufen.

Rechtschaffen, wie auf die Arbeit des Vereinslebens abgesehen. Die Arbeit des Vereinslebens ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Arbeit des Vereinslebens ist sehr erfolgreich verlaufen.

Die Ober-Saale-Bezirksvereine Nr. 52 zu Halle a. S. Am Montag vormittag gegen 10 Uhr kam es vor dem Grundstück Waggelbergstraße 89 zu einem Zusammenstoß zwischen dem Automobil I. M. 3705 und einem Motorfahrzeug. Das Rad wurde teilweise zertrümmert und der Motorfahrer wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus eingeliefert, jedoch nicht in seinem Bewusstsein. Der Unfall wurde durch die Polizei untersucht, teils nur auf die zuständigen amtlichen Stellen zu beziehen.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung hielt Redner 23 a g e einen Vortrag über die Aufgaben der Metallarbeiter. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung. Die Aufgaben der Metallarbeiter sind sehr vielfältig und erfordern eine besondere Ausbildung.

das Miederleben, wenn Mainz als Gast nach der Stadt kam, die ihm einst Heimat, und die seines Ruhmes Wiege war. Die Augen der flammenden Wälder, die geschloßen der Mund, von dem es wie milde Wälder und wie großes Donnerrollen tönte, ist verflücht. Der Geist, der immer reger, ruht aus in einem Schloß. Wyrans, Carabana, den Mainz bearbeitet hat, er wird in Mainz leben, er wird leben, auf die er sich so innig freut. Demnach haben

Handel und Verkehr.

* Deutsch-Amerikanische Bergbau- und Schmelzwerke...
* Oberbayerische Holzwerke und Chemische Fabriken...
Berliner Probentextur vom 19. September.

Indien, 17. September in Hamburg, Alica, ausgehend, 18. September in...
* Bremen, 19. September, (Hochwasser) 19. September in...
Konkurs-Nachrichten aus dem D.-S.-G.-Bezirk Naumburg vom 9 bis 16. September 1910.

Bankhaus Paul Schausseil & Co.,
Bank a. S. - Bitterfeld - Delitzsch - Eilenburg
An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons
Konto-Korrent-Schek- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Goldanlagen etc. etc.

Table with columns: Kurs, Name, and other financial data. Includes 'Kursbuch der Deutschen Bank...' and 'Kursbuch der Berliner Börse...'.

Konkurs-Nachrichten aus dem D.-S.-G.-Bezirk Naumburg vom 9 bis 16. September 1910.

Table with columns: Name (Firma), Wohnort, Konkursverwalter, and other details for various bankruptcies.

Wien, ind. 195,50-197,50 Mt. ab Bahn und frei Mühlb.
Debr. 201,75-202,00 Mt. - Roggen ind. 146,00 Mt. ab Bahn...
* Berlin, 19. September, (Kamerale) 19. September in...

Table with columns: Name, and other financial data. Includes 'Kursbuch der Berliner Börse...'.

Wagbezug, Montag, 19. September, Fuderbericht: Komfelder...
* Hamburg, 19. September, Petroleum. Raff. Lappe meist loco...
* Berlin, 19. September, (Kamerale) 19. September in...

Table with columns: Name, and other financial data. Includes 'Kursbuch der Berliner Börse...'.

Table with columns: Name, and other financial data. Includes 'Kursbuch der Berliner Börse...'.

Berliner Börse, 19. September 1910.

Main table of the Berlin stock exchange for September 19, 1910. Columns include: Name, Price, and other market data.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

1. Das Städtische Museum im Schlossgebäude am Großen... 2. Das neue Städtische Museum in der Wörburg ist bis...

Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen Schulgesundungsübungen... In der Altstadt a) im Monat September jeden...

Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen Schulgesundungsübungen... In der Altstadt a) im Monat September jeden...

Aufklärung.

Mit der Bezeichnung „Triumph französischer Kosmetik“ wird von dem General-Depot von Cosalier in Düsseldorf...

Ausjebereitung.

Die Ausjebereitung des Glaserarbeiten zum Vermerkungsbau der Hofstraße...

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Immobilien, die dem unterzeichneten Besorger...

Verkaufs-Anzeige.

Sonabend den 24. September 1910 will ich mein in Verwendb. Schlichter Berufstisch...

Zwangsvorsteigerung.

In Wege der Zwangsversteigerung soll das in Halle a. S., Götterstraße 71c...

Bekanntmachung.

Auch in diesem Winterhalbjahre beschäftigen wir Josen. theoretische Meisterkurse...

Die Handwerkskammer.

Staatl. konz. Kindergärtnerinnen-Seminar. Donnerstag den 22. September, abends 8 Uhr im gross. Thalia-Saal...

Krankenkassen-Verband.

Freitag den 23. September, abends 8 1/2 Uhr findet im großen Saal der „Kaisersäle“ eine öffentliche Versammlung...

Entmündigung wegen Trunksucht.

Der Handelsmann Friedrich Becker in Halle a. S. ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts...

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Nachlass-Auktion.

Donnerstag den 22. ds. Mts., nachmittags 2 bzw. 4 Uhr verleierte ich im Kanischester 15 zwei...

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Hüttersehe Höhere Privatkabenschule

Halle a. S., Friedriehstrasse 24. Vorschule, Grammatik, Rechenmathematik und Realrechnen-Abteilungen...

Der billige Verkauf

im früher Oscar Klose'schen Laden Grosse Ulrichstrasse 55 dauert nur noch kurze Zeit.

11. a. werden heute und folgende Tage sehr billig verkauft:

- Kronen-Hummer in Dosen, Krebschwanze, Krebsbutter, Oelcardinen, Stangen- und Schnittporgel, Gelee-Erbsen, die Saucen, Hering und Aal in Gelee, Bismarck- und Brathering, Anchovis u. russ. Sardinen...

Umzugsdekorationen

10 wie Umzug und Umarbeitung von Polstermöbeln zu neuen Preisen führt aus K. Drenkow, Dekorateur, Leipzigerstr. 74.

Preussische Central-Bodeneredit

Hypotheken-Darlehen zu günstigen Bedingungen. O. Schindler, General-Vorretor, Mühlgweg 20.

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch d. 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Auktion.

Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Zahlung.

Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Zahlung.

Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Zahlung.

Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Zahlung.

Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Zahlung.

Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr verleierte ich im Zivilgericht hierorts...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Klassestellung von Damen-Küfern

== Original-Modelle. ==

Allerletzte Neuheiten in reicher Auswahl.

Um gefl. Besichtigung wird höflichst gebeten.

B. Christ, Spezialgeschäft für Damenputz, Marktplatz 22.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle a. S. am 19. September 1910.

Die Verhandlungen leitet der Vorsteher, Geh. Kommerzienrat Siedner. Eingegangen sind ein Schreiben des Magistrats betr. Ergänzungswahlen für den Stadionsklub, das dem Stadionsklub übermietet wird, und eine Eingabe von Anliefern der Schwimmbad- und Margaretenstraße betr. Regulierung der dortigen Straßenbreite.

1. Nachbepflichtung für den Pauschalplan der Stadionsklubausstattung 1909. (Ref. St.-B. Springer.) Die in Höhe von 1228,30 Ml. eingetragenen Liebesgaben werden aus den Überschüssen dieses Jahres nachbestimmt. Auf eine Anfrage des St.-B. Robert betr. den Erweiterungsbau des Siegenhauses teilt Stadionsklubpräsident Jagarid mit, daß das Betr. Projekt (sonst vorbereitet) ist, daß der Stadionsklub in diesem Jahre die Erweiterung ausführen werde.

2. Berechnung vorläufiger Ausgaben für die Bibliothek des Stadionsklubs. (Ref. St.-B. Springer.) Die Versammlung stimmt zu, daß die vorgesehene Rechnung von 241,76 Ml. aus Mitteln der Etatsposition VI B. II 8 pro 1910 - Berechnung der Bücher - gedeckt wird.

3. Beim Pauschalplan der Theater-Schmidt-Stiftung für 1909. (Ref. St.-B. Springer.) Die Liebesgaben von insgesamt 1541,57 Ml. vorgemeldet. Diese werden für die Veranschlagung genehmigt und die zu deren Deckung erforderlichen 1541,57 Ml. aus Räumereinnahmen bewilligt.

4. Nachbestimmung für den Pauschalplan der Polizeiverwaltung. (Ref. St.-B. Springer.) Zur Fortführung des - namentlich durch den Druck der neuen Bauordnung - stark überforderten Titels der Druckkosten, Buchbinderei und Formulare der Polizeiverwaltung werden 4000 Mark aus Kap. XX Nr. 11 des Haushaltsplans 1910 nachbestimmt.

5. Beim Etat der Paul Riebel-Stiftung. (Ref. St.-B. Springer.) Die in Rechnungsjahre 1909 Liebesgaben im Gesamtbetrag von 3338,36 Ml. eingetragenen. Die Versammlung genehmigt die Liebesgaben und bewilligt den zur Deckung erforderlichen Betrag aus den verfügbaren Mitteln der Stiftung.

6. Neubestimmung der Stellen für die Leitung der Gas- und Wasserwerke.

(Ref. St.-B. Dehne.) Der Magistrat hat beschlossen,

1. Die technische Oberleitung der Gaswerke dem Direktor des Elektrizitätswerks, Diplomingenieur Jung, zu übertragen und diesem in seiner Eigenschaft als Direktor des Elektrizitätswerks, der Gaswerke und der Straßenbahn ein Jahresgehalt von 12000 Ml. sowie freie Dienstwohnung nebst Heizung und Beleuchtung im personalfähigen Jahreswerte von 1500 Ml. zu gewähren;

2. zur stilligen Leitung der Gaswerke einen Betriebsingenieur auf Grund eines Privatabkommens unter Vorbehalt der Führung eines ein vom Kuratorium der Gas- und Wasserwerke festzusetzenden Gehalt zu bestellen;

3. einen Direktor der Wasserwerke mit der Eigenschaft eines Gemeindevorstandes auf Lebenszeit gegen ein Jahresgehalt von 8000 Ml. Reingehalt alle 3 Jahre um 400 Ml. bis auf 8000 Ml. anzustellen;

4. die für das Verwaltungsjahr 1910/11 erforderlichen Gehaltsbeiträge den Positionen des Personalrats S. 318 Nr. 40 bzw. S. 318 Nr. 1, eventuell den Überschüssen der Gas- bzw. Wasserwerke zu entnehmen.

Der Magistrat sieht sich zu diesen Beschlüssen aus folgenden Gründen veranlaßt. Am 1. Juni 1910 ist der Direktor der Gas- und Wasserwerke, Schröder, um am 1. Juni 1910 der Betriebsingenieur der Gaswerke, Hagemeyer, gestorben. In Vereinbarung mit dem Kuratorium der Gas- und Wasserwerke wird der Magistrat die Oberleitung der Gas- und Elektrizitätswerke verwalten und Herrn Direktor Jung unter Befehlung seines gesamten Dienstverhaltens laut vorstehendem Beschluß übertragen. Der Magistrat erwartet von der Verbindung der Werke, die beide für die Verwaltung der Stadt zu sorgen haben, sowohl auf dem Gebiete der Wirtschaft als auch der Verwaltung Vorteile. Die Leitung des Wasserwerkes und die im Gaswerk befindliche erhebliche Ausdehnung erfordert allein die Kraft eines tüchtigen Spezialfachmannes, der nicht nur den normalen Betrieb zu leiten vermag, sondern auch hinsichtlich der Entwicklung des gesamten Unternehmens der Verwaltung, Reinigung und Verteilung des Wassers umfassende Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Der Magistrat hat daher beschlossen, für die Leitung der Wasserwerke unter Aufhebung der an sich nicht begründeten Verbindung mit den Gaswerken eine eigene Direktion zu schaffen. Es besteht Aussicht, eine bemehrte Kraft für dieses in langjähriger Beziehung überaus wichtige Institut zu gewinnen. Bei der vorgeschlagenen Regelung der Verhältnisse werden die bisherigen Verbindungen für Gehalt und zu weiterer nicht überschritten. Der Schröder bezog 8000 Ml. Gehalt und freie Wohnung mit im Vermögenswerte von 1500 Ml., Hagemeyer bezog zuletzt 4650 Ml. Gehalt. Das Honorar für den Nachfolger des letzteren wird etwa ebensolch betragen. Das Gehalt für die neue Direktion des Wasserwerkes wird auf höchstens 8000 Ml. betragen, während Direktor Jung ein Mehr nur durch die freie Dienstwohnung erhält. An der Verrechnung der Löhne durch den Magistrat um schließliche Erledigung.

St.-B. Dehne berichtet aus der Beratung des Magistratsantrags im Einverständnis, daß hierbei der Gehalt angesetzt werden solle, die er während der letzten Jahre als Stadionsklub-Vorstand unterstellen; doch wurde dies noch als verfrüht bezeichnet. Auch von einer Übertragung der Leitung des Wasserwerks an Direktor Jung war die Rede, doch kam man auch hierüber ab. In der letzten Sitzung ist bereits eine Trennung des Gaswerkes vom Wasserwerk erfolgt, die wurde sich auch hier empfohlen. Es wurde weiter betont, ob es nicht zu viel sei, alle diese Verhältnisse in eine Hand zu legen. Auch wurde hervorgehoben, daß Direktor Jung neben seinen tüchtigen technischen, auch über starke kaufmännische Kenntnisse verfügt. Bei der bevorstehenden Erweiterung des Wasserwerks ist es erforderlich, daß ein tüchtiger Spezialist an der Spitze steht; es ist auch Aussicht vorhanden, eine tüchtige Kraft hierfür zu gewinnen. Weiter berichtet man über die von uns mitgeteilte Abkündigung im Finanzanschluß. Als Referent des Ausschusses erwidert er den Antrag abschließend; er selbst ist persönlich dafür.

St.-B. Probst beantragt, die technische Oberleitung der Wasserwerke Herrn Direktor Jung zu übertragen, die ständige Leitung des Wasserwerks aber einem besonderen Betriebsingenieur, der auf Grund eines Privatvertrages anzustellen ist.

St.-B. Höfliche befürwortet den Magistratsantrag. Das Wasserwerk erfordert entschieden einen Fachmann, der von vornherein dafür geeignet ist. Eine erste Kraft werde man dafür nicht bekommen, die zweite Kraft werde man in der Person des Herrn Direktor Jung als Betriebsingenieur unterziehen. Es ist wichtige Stelle dürfte man nicht an einer fremden Hand veranlassen. Das Kuratorium des Gas- und Wasserwerks hat bereits einen früher in Halle tätigen Fachmann (Seeger) hierher in Aussicht genommen. Dieser ist aber bereits, woher er kommen, wohl aber dann, wenn er in zweite Stelle treten soll.

St.-B. Thiele wendet sich zunächst dagegen, daß der Nachfolger Hagemeyers als Privatangehöriger und nicht als Beamter behandelt werden sollte. Ihm scheint, daß die Trennung des Gas- und Wasserwerks nur vorgenommen werden solle, um eine bessere Kraft anzubringen. Eine Reorganisation von Verwaltungsgeschäften solle sich aber niemals auf eine Person gründen. Es ist wünschenswert, alle häußlichen Erwerbsinstitute unter einer Hand zusammenzulassen, und zwar in die Hände eines Magistratsbeamten, nicht aber in die Hände des Direktors des Wasserwerks. Zwischen Gas- und Wasserwerk besteht eine innige Verbindung, die nicht ohne weiteres getrennt werden darf, die sogar eine Personalunion bedingt. Elektrizität und Gas aber sind zwei Konjunkturen und wir als Konjunkturwesen freuen uns, daß sie solche Fähigkeiten beide Werke in eine Hand, dann würde das ein zweifaches darunter leiden. Bedeutende Schwierigkeiten und Inzuträglichkeiten ergeben sich aus der gegenwärtigen Organisation nicht, sie würden aber eintreten, sobald der Magistratsantrag angenommen wird. Er hätte, den Antrag, vorliegenden Herrn abzulehnen und dem Magistrat um eine neue Vorlage zu eruchen.

Der Bürgermeister Dr. Rabe: Es ist Regel, bezügliche technische Beamte erst zwei oder drei Jahre als Privatangehörige zu behandeln und sie dann, sobald sie sich bewährt haben, als Beamte mit Personalfähigkeiten anzustellen. Das in der Magistratsvorlage zum Ausdruck gekommen ist und im Kuratorium verhandelt wurde, gibt die wahre Ansicht des Magistrats wieder, andere Gründe spielen nicht mit hinein.

Die Vereinigung von Gas- und Elektrizitätswerk in einer Hand verpricht uns große technische Vorteile. Das Gaswerk ist ein kaufmännisches, das Wasserwerk ein hygienisches Unternehmen. Herr Direktor Jung hat sich als Kaufmann wie als Techniker bewährt. Gerade beim Gaswerk werden die besten Kenntnisse geeignete Verwertung finden. Eine Trennung des Gas- und Wasserwerks brauchen wir uns nicht unnötig schwer zu machen. Erst muß eine Veränderung in den Personalverhältnissen eintreten, dann kann man ohne Benachteiligung persönlicher Rechte die fachliche Organisation weiter durchführen. Gas- und Wasserwerk sind aber vielfach zusammengehörig, es ist ihnen miteinander so wenig zu tun wie Feuer und Wasser. Wollten wir alles in einer Hand vereinigen, dann müßten wir auch das Tiefbauamt mit hineinbeziehen. Man kommt noch die besondere Frage anderer Wasserwerke in Betracht. Wir sind mit diesem ganzen Unternehmen in eine einigermaßen schwierigen Stellung, die es uns zur Pflicht macht, einen außerordentlich tüchtigen Fachmann dafür anzustellen. Ein solcher kann aber nicht an zweiter Stelle kommen. Das wir eine besonders tüchtige Person hierfür bereits im Auge gefaßt haben, soll nun

Der ganze munde Punkt der Vorlage

Die wollen einen selbständigen Direktorposten für das Wasserwerk schaffen und mit einer hervorragenden Kraft besetzen. Die ganze Reorganisation ist nur aus sachlichen Gründen, nicht aus persönlichen, veranlaßt. Die Kontrolle der Tätigkeit für Direktor Jung ist in der Stadt Halle - wir müssen ihn überhaupt zur Stelle haben; das Wasserwerk aber hat seine Zentrale in Posten und dort sind keine großen Aufgaben zu lösen. Wir haben auch weiter ermoget, daß nicht zu viele Betriebe in einer Hand vereinigt werden. Aus diesem Grunde haben wir das Wasserwerk ausgedehnt und wollen es einem besonderen Direktor unterstellen. In der Zusammenfassung von Arbeiten muß eine gewisse Grenze eingehalten werden; es darf keine Überforderung eintreten. Der Magistrat wird sich zu seiner Modifikation verstehen, die alle vier Betriebe in eine Hand vereinigt. Der Magistratsantrag ist aus reinlichen, wochengelenkigen Erwägungen entstanden.

St.-B. Springer stellt den Antrag, dem Direktor Jung die technische Oberleitung der Gas- und Wasserwerke gegen 12000 Ml. Gehalt und Dienstwohnung zu übertragen für beide Werke ist je ein Ingenieur als Betriebsleiter in der Eigenschaft von Gemeindevorstand anzustellen.

St.-B. Höfliche macht im Anschluß an die Ausführungen des Oberbürgermeisters nochmals auf die schweren beruflichen Folgen aufmerksam, wenn die Leitung aller wichtigeren Gewerkschaftsinstitute in eine Hand gelangt würde. St.-B. Probst fragt an, ob es sich nicht empfiehlt, im Interesse der Sparpolitik weniger Beamte anzustellen, nachdem schon eine ganze Reihe neuer Stellen geschaffen wurde, die alle hohe Ausgaben beanspruchen. Wenn Herr Jung die Oberleitung aller Werke übertragen wird, dann würde allen diesen auch sein Sparpolitiksinne zu Gute kommen.

Oberbürgermeister Dr. Rabe betont demgegenüber, daß nach dem Magistratsantrag bereits in den Gehältern ein Einsparnis von 2000 Mark eintritt. Im übrigen warnt er erneut vor Einsparnissen bei solchen technischen Stellen mit großer Verantwortung.

St.-B. Dr. Herzog ist für eine Vereinigung der drei Gewerkschaftsinstitute in einer Hand, hält aber die Übertragung eines dritten Amtes an Direktor Jung für zu weitgehend. Er möchte auch die Arbeitskraft dieses Herrn nicht noch weiter auslasten. Weiterer nicht kann die Aufgabe an Stadionsklub, als er den für die Leitung des Wasserwerks in Aussicht genommenen Herrn für geeignet hält, daß ihm auch die Leitung des Gaswerkes übertragen werden könne.

St.-B. Rabe weist darauf hin, daß der Verkauf an Wasserwerke stattfindet, Stadionsklub, antwortet, ob er für diesen in Aussicht genommene Leiter auch für die Leitung des Gaswerkes geeignet ist.

Oberbürgermeister Dr. Rabe wendet sich hiergegen. Es sei nicht angebracht, daß eine solche Aufgabe an ein bestimmtes Magistratsmitglied gerichtet und von diesem einem Einzelmann mit dem Auftrag, eine weitere Besetzung für geeignet zu halten, übertragen wird. St.-B. Dr. Herzog meint, daß er mit seiner Anfrage nur einer bisher geübten Gepflogenheit gefolgt sei.

Oberbürgermeister Dr. Rabe betont demgegenüber, daß Stadionsklub nicht wisse, wie der Magistrat hierüber denke, also eine Verantwortlichkeit mit seiner Antwort übernehme. St.-B. Dr. Herzog antwortet es für erforderlich, daß sich in einer so wichtigen Sache auch der aufzubringende Dementen einmal äußert.

St.-B. Dr. Schmidt-Rimpler ist für den Magistratsantrag. Es wurde in der Kommission gefaßt, das Wasserwerk habe vor großen Aufgaben, die einen tüchtigen Fachmann bedingen, später würde also besten Verantwortlichkeit geringer werden. Er hält die Anfrage des St.-B. Dr. Herzog für gerechtfertigt, annah, er auch den Magistratsantrag, das Wasserwerk für geeignet hält, die Frage nach der Qualifikation des für das Wasserwerk in Aussicht genommenen Herrn auch für das Gaswerk zu beantworten.

Oberbürgermeister Dr. Rabe: Der Bewerber ist hier in anderthalbjähriger Tätigkeit erprobt und bewährt gefunden. Es ist in Aussicht genommen, daß der Herr außer seiner Wasserwerkleitung auch andere technische Funktionen übernehmen soll. Die Leitung der Magistratsverwaltung würde man allerdings niemals zu diesem Engagement kommen.

Stadionsklub-Vorsteher erklärt, daß Herr Seeger für befähigt halte, auch die Leitung der Gaswerke zu übernehmen. Nach weiterer Debatte wird ein Schlußantrag angenommen. Es wird nunmehr zur Abstimmung gefordert, die nur Ablesungen

ergab. Zunächst wurde der Magistratsantrag mit 29 gegen 21 Stimmen abgelehnt, dann der Antrag Probst mit 27 gegen 23 Stimmen, der Antrag Springer mit derselben Stimmenzahl, der Antrag Herzog mit großer Mehrheit, ferner die Magistratsanträge 2. und 3. Magistratsantrag 4. erledigte sich dadurch von selbst.

Die Genehmigung zur Verlegung eines Betriebsgebietes im Rahmen der Schwimmbadstraße. (Ref. St.-B. Sertel.) Die Versammlung wird ersucht, die Übertragung der Schwimmbadstraße durch das Anschließende der Firma Welt's Interlokution 39, m. b. H. an zu genehmigen. Die Genehmigung zur Durchkreuzung der Schwimmbadstraße erfolgt auf jederseitigen Widerruf. Für die Genehmigung ist auf deren Dauer eine jährliche Anvermahnungsschuld von 5 Mark für das laufende Rechnungsjahr festzusetzen, für die folgenden Jahre an jedem 1. April im voraus an die Stadionsklubkasse zu entrichten. Die Genehmigung ist in der jetzigen Höhe des Straßenschnitts zu erteilen, das die Entzerrung der Straße nicht beeinträchtigt wird. Auf den Weisen, inwiefern die Straße verändere, darf sie nicht abgeändert werden. Jedem Transport über die Straßengrenze hat eine entsprechende Person vorauszugehen, welche die Balken und Geländer auf das Herannahen des Juges aufmerksam zu machen und zu warnen hat. Das über die Straße führende Gleis darf nur zum Ein- und Abfahren der Güter der Unternehmern, nicht aber für Rangierbewegungen oder zum Transport fremder Güter benutzt werden. Bei einiger Regulierung oder Verbreiterung der Schwimmbadstraße ist das Gleis auf Kosten der Unternehmern nach Anlage des häußlichen Tiefbauamts zu verändere, bei Verfallung der Straße mit Reibsteinen hat die Unternehmern die Kosten der Gleisverlegung (innerhalb und rechts und links je 1,20 Meter breit) zu tragen. Nicht für im Laufe der Jahre eine Verlegung des Gleises durch die elektrische Straßenbahn nötig, so steht der Unternehmern über ihren Rechtsnachfolger hiergegen kein Einspruchsrecht zu, sie hat vielmehr die hierdurch erforderlichen Maßnahmen, soweit sie das Gleis betreffen, nach Anweisung des Tiefbauamts auf eigene Kosten vorzunehmen. Für alle von der Unternehmern an tragenden Verpflichtungen hat sie eine Sicher-

Verehrte Hausfrau!

Auch nicht im Geringsten leidet nach den langjährigen Erfahrungen grosser Wäschereien die Wäsche bei Gebrauch von

Dr. Thompson's Seifenpulver (mit nebenstehender Schutzmarke).

Man reinigt mit ihm rasch, gründlich und schonend die geästete Wäsche! - Frei von Chlor und anderen scharfen Mitteln!

Überall erhältlich.

1/2 & Paket 15 Pfg.



